Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 106. Mittwoch, den 3. September 1845.

Bekanntmachung.

Die fernerweite Ziehung der nach dem Loose zu tilgenden hiesigen Stadt-Obligationen Littr. E wird den 5ten September c., Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale öffentlich Statt finden.

Stettin, den 16ten August 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 30. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, bei Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Rhein-Provinz nachstehende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

I. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Helmentag zu Köln.

II. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Dem Regierungs-Präsidenten von Auerswald zu Trier. Dem Ober-Prokurator Deuster daselbst. Dem Gutsbesitzer von Runkel zu Heddesdorf bei Neuwied. Dem Augen-Arzt Dr. Leuw zu Gräfrath. Dem Ober-Prokurator Schnaase zu Düsseldorf. Dem Steuerrath Steinheuer zu Köln. Dem Ober-Post-Direktor Rehfeldt daselbst. Dem Ober-Post-Direktor Schüller zu Koblenz. Dem Kommerzien-Rath Willemsen zu Elberfeld. Dem Oberst-Lieutenant von Pritzelwitz, Hofmarschall des Prinzen Friedrich von Preußen Königliche Hoheit.

III. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse ohne Schleife:

Dem Weihbischof und General-Vikar Dr. Müller zu Trier,

IV. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

Dem Regierungsrath Simon zu Köln. Dem Regierungs- und Baurath Zwirner daselbst. Dem Beigeordneten der Ober-Bürgermeisterei zu Köln, Justizrath Schenck. Dem Stadtrath Fröhlich zu Köln. Dem Kaufmann Vohl daselbst. Dem Regierungsrath und Ober-Bürgermeister Oppenhof zu Bonn. Dem Beigeordneten des Ober-Bürgermeister-Amtes zu Bonn, Gerhard. Dem katholischen Schul-Inspektor und Domherrn Dr. Broix zu Köln. Dem General-Sekretair des landwirthschaftlichen Vereins, von Noorden in Bonn. Dem Major Holzhausen von der 8ten Gendarmerie-Brigade. Dem Landrath Freiherrn von Vorst-Gudenau zu Grevenbroich. Dem Domainenrath Althoff zu Dinslaken. Dem Sanitätsrath Dr. Bournye zu Düsseldorf. Dem Bürgermeister Budde zu Rade vorm Wald, Kreises Lennep. Dem Bürgermeister von Rynsch zu Labbeck, Kreises Geldern. Dem Bürgermeister Förster zu Kempen. Dem Bürgermeister Josten zu Hüls, Kreises Kempen. Dem Bürgermeister von Goltdammer zu Grevenbroich. Dem katholischen Pfarrer und Schulpfleger Straaten zu Walbeck, Kreises Geldern. Dem evangelischen Pfarrer und Schulpfleger Hasbach zu Kettwig, Kreises Duisburg. Dem Sanitätsrath und Kreis-Physikus Dr. Eichelberg zu Wesel. Dem Kommerzienrath Jaeger zu Düsseldorf. Dem Kommerzien-Rath Scharff zu Remscheid, Kreises Lennep. Dem Kaufmann und Fabrikanten Moubis zu Breyell, Kreises Kempen. Dem beigeordneten Bürgermeister Fellinger zu

Aachen. Dem beigeordneten Bürgermeister Nellessen daselbst. Dem Regierungs-Präsidenten von Wedell daselbst. Dem Regierungsrath Heyse daselbst. Dem Bürgermeister Schruff zu Eyserſei, Kreises Schleiden. Dem Präses des Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit, J. F. Pastor zu Burtscheid. Dem Landrath Haßlacher zu Aachen. Dem kathol. Pfarrer Funk zu Montjoie. Dem emerit. kathol. Pfarrer Arens zu Steffeshausen. Kreises Malmedy. Dem Polizeirath Dolleschall zu Köln. Dem katholischen Pfarrer Wisdorf zu Aachen. Dem kathol. Pfarrer und Schul-Inspektor Schumacher zu Roedingen, Kreises Jülich. Dem Kreis-Deputirten und Bürgermeister Haeuser zu Ollesheim, Kreises Düren. Dem Ober-Bergrath und Bergamts-Direktor John zu Düren. Dem Ober-Regierungs-Rath Birck zu Trier. Dem Regierungsrath Sebald daselbst. Dem Kammerherrn und Regierungsrath von Kerckerinck-Borg daselbst. Dem Landrath Jesse zu Saarlouis. Dem katholischen Pfarrer Dr. Biunde zu Saarburg. Dem Ober-Förster Bauer zu Saarbrücken. Dem Regierungs- und Ober-Präsidial-Rath Delius zu Koblenz. Dem Hofrath und Ober-Präsidial-Sekretair Lantzendörfer daselbst. Dem Bürgermeister Weinhauer zu Kirchen, Kreises Altenkirchen. Dem Kaufmann und Handelsgerichts-Präsidenten Kehrmann zu Koblenz. Dem katholischen Pfarrer und Ehren-Domherrn Bausch daselbst. Dem katholischen Pfarrer und Schul-Inspektor Friedrich zu Moselkern. Dem ersten Lehrer und Dirigenten der evangelischen Schule zu Koblenz, Bungeroth. Dem Gutsbesitzer Burckard zu Kochem. Dem Bürgermeisterei-Beigeordneten Winkler zu Stromberg, Kreises Kreuznach. Dem Justizrath und Fürstlich Solms-Lychschen Ober-Beamten Diesterweg zu Hohensolms. Dem Bürgermeister Mades zu Rheinböllen, Kreises Simmern. Dem evangelischen Pfarrer Weinmann zu Langenlonsheim, Kreises Kreuznach. Dem Konsistorial-Rath und Professor Dr. Bleek zu Bonn. Dem Professor Dr. Plücker daselbst. Dem Appellationsgerichts-Rath Nicolovius zu Köln. Dem Kammer-Präsidenten von Hontheim zu Koblenz. Dem Kammer-Präsidenten Schauberg zu Köln. Dem Kammer-Präsidenten Haffmanns zu Kleve. Dem Ober-Prokurator Zweiffel daselbst. Dem Landgerichts-Rath von Marées zu Elberfeld. Dem Landgerichts-Rath Nettekoven zu Ehrenbreitstein. Dem Justizrath und Friedensrichter Kautz zu Kreuznach. Dem Regierungs-Rath und Stempel-Fiskal Sack zu Düsseldorf. Dem Regierungs-Rath und Ober-Steuer-Inspektor Scheuermann zu Neuß. Dem Post-Direktor Schultz in Elberfeld. Dem Post-Direktor Becker in Krefeld. Dem Fürstl. Solms-Braunfelsschen Ober-Kammer-Rath Münch zu Wetzlar. Dem Polizei-Inspektor Wegely zu Koblenz. Dem Professor und Musik-Direktor Dr. Breidenstein zu Bonn.

V. Den St. Johanniter-Orden:

Dem Freiherrn von Plettenberg zu Haus Mehrum.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Dem Gemeindeschöffen Fritz zu Niederkastenbach, Kreises Rheinbach. Dem Gemeindeschöffen Wille zu Brelöh, Kreises Gummersbach. Dem Regierungs-Botenmeister Schenk zu Köln. Dem Ober-Aufseher des Arresthauses zu Köln, Reichmann. Dem evangelischen Lehrer Greef zu Geldern. Dem katholischen Lehrer Waffen zu Bracht. Dem Gefangenen-Aufseher Krawath zu Werden. Dem Förster Haack zu Malborn, Kreises Bernkastel. Dem Förster Faulhauer zu Ernzen, Kreises Bitburg. Dem Kommunal-Förster Mertens zu Zerf, Kreises Saarburg. Dem katholischen Schullehrer Kettenhofen zu Trier. Dem ersten Wachtmeister der Gendarmerie, Longard, zu Saarlouis. Dem ersten Wachtmeister der Gendarmerie, Gesche, zu Bacharach. Dem berittenen Gendarmen Vollmer zu Hermeskeil, Landkreis Trier. Dem berittenen Gendarmen Nickels zu Mayen. Dem Förster Trips zu Gebhardshain, Kreises Altenkirchen. Dem Polizei-Sergeanten Busch zu Koblenz. Dem Grenz-Aufseher Klammer zu Kaldenkirchen. Dem Post-Expediteur Clostermann zu Wissen.

So wie: Dem Landrath des Kreises Lübben, im Regierungs-Bezirk Frankfurt, Freiherrn v. Patow, bei der nachgesuchten Entlassung von seinem bisherigen Amte, nach seiner Erwählung zum Landes-Syndikus der Niederlausitz, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Berlin, vom 31. August.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Rittergutsbesitzer und seitherigen Regierungs-Referendarius, Freiherrn von Wolff-Metternich, zum Landrathe des Kreises Höxter, im Regierungs-Bezirk Minden, zu ernennen.

Berlin, vom 1. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schulzen Grunwald zu Kleefeld, Rentamts Mehlsack, und dem Kaminfeger Johann Müller zu Neuenhausen, Kreises Grevenbroich, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Gefreiten Niedzielski vom 10ten Infanterie-Regiment, und dem Maurergesellen Plebanowski zu Inowraclaw, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Breslau, vom 28. August.

(Schles. Z.) Gestern Nachmittag communicirte Herr Polizeipräsident, Geh. Ober-Regierungs-Rath Heinke im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten den „Häuptern der katholischen Dissidenten“, d. h. dem Vorstande der hiesigen christkatholischen Gemeinde, die ministerielle „Generalverfügung“ vom 17. Mai, wonach die Christkatholiken zwar taufen und begraben können, aber die Eintragung der Fälle in die evangelischen

Kirchenbücher bewerkstelligen, Trauungen jedoch durch evangelische Geistliche vornehmen lassen sollen. Die „Häupter“ bescheinigten, Kenntniß von der Generalverfügung genommen zu haben, protestirten aber für sich gegen jene Bestimmungen, als gegen ihre Gewissen gerichtet, und gaben zu bedenken, daß sie auch die übrigen Gemeindeglieder nicht zur Befolgung derselben auffordern könnten, zumal man sie ja auch nicht als Vorstand anerkennen wolle, und sie nur als solcher Einfluß auf die Gemeinde hätten.

Bonn, vom 22. August.

(Rh. M.) Schon seit längerer Zeit reicht der Raum der hiesigen evangelischen Kirche für die Gemeinde nicht mehr aus, und es ist z. B. schon öfter vorgekommen, daß an Charfreitagen nicht einmal alle Kommunikanten Platz fanden. Die Zeit, in der sich unter diesen Umständen das Bedürfniß einer neuen, größeren evangelischen Kirche geltend zu machen begann, reicht schon mehrere Jahre hinauf, und damit in die Zeit, in welcher Bonn die Ehre hatte, den Gemahl der Königin Victoria, Prinzen Albert Königl. Hoheit, unter seinen akademischen Bürgern zu zählen. Eingedenk dieses immer dringender werdenden Bedürfnisses, hat daher Se. Königl. Hoheit bei dem letzten Aufenthalte in unserer Stadt dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde ein Geschenk von 700 Thlr. zu dem Behufe übermachen lassen, um als Zuschuß zu dem Fonds einer neu zu errichtenden evangelischen Kirche dahier zu dienen. — Das Kölner See-Fahrzeug, die neue eiserne Brigg „Hoffnung,“ hat mit einer Ladung von 6000 Centnern die Seereise nach Stettin bereits angetreten.

Erfurt, vom 28. August.

(D. A. Z.) Seit einigen Tagen eilen eine Menge Reisender durch unsere Stadt nach Gotha, um die Herrlichkeiten mit anzuschauen, welche der Königin von England und den übrigen hohen Gästen des Herzogs von Koburg-Gotha dargeboten werden. Am 3. Sept. wird die Königin mit ihrem Gemahl rc. die Rückreise auf der gewöhnlichen Poststraße über Eisenach, Fulda, Hanau, Frankfurt a. M. bis Mainz antreten, wo sie auf einem Dampfboote die Reise fortsetzen wird. Die Königin soll die Einladung des Großherzogs von Weimar zu einem Frühstück auf der Wartburg angenommen haben.

Gotha, vom 29. August.

Der gestrige Tag war für unsere Stadt ein Tag freudiger Bewegung. Zahllose Fremde waren herbeigeströmt, um den Einzug der Königin Victoria anzusehen, welcher um 4 Uhr Nachmittags stattfinden sollte. Das Treiben der Menge in der Stadt und auf der dem Festzuge vorgezeichneten Linie begann schon in früher Morgenstunde. Erwartungsvoll ergötzte man sich einstweilen an den zum Empfange der hohen Herrschaften getroffenen Vorrichtungen so wie an der reichen Ausschmückung der Stadt und insbesondere aller in der Nähe des Friedrichsthals, wo die Königin mit Prinz Albert ihren Aufenthalt nehmen wird, gelegenen Gebäude. Erst gegen 6 Uhr Abends verkündigten Kanonensalven und Glockengeläute das Herannahen des von Reinhardsbrunn kommenden Zuges. Derselbe bewegte sich von dem benachbarten Dorfe Sundhausen auf dem obern Arme der Reinhardsbrunner Straße nach dem ehrwürdigen Stammsitze der Herzoglich Sächsischen Fürstenhäuser, dem Schlosse Friedenstein, zu, durchkreuzte sodann die Parkanlagen rings um das Schloß und gelangte diesem Wege hinab zur Ehrenpforte in der Nähe des Herzoglichen Palais, wo die Behörden der Stadt auf einer Tribüne versammelt waren. Nachdem hier die Königin von dem Bürgermeister Purgold mit einer kurzen Anrede begrüßt worden war, begab sich der Zug durch einen mit Laubgewinden geschmackvoll verzierten Gang, an dessen Seiten die Bürgergarde Spalier gebildet hatte, hinab zum Friedrichsthale, wo das Linienmilitair in Parade aufgestellt war; der Zug wurde durch die Gendarmerie zu Pferde eröffnet, dann folgte als Festmarschall der Wirkl. Geheimrath und Regierungs-Präsident v. Stein, hierauf zwei Postmeister mit einem Corps blasender Postillone, sodann eine große Zahl Standespersonen aus der Stadt und vom Lande zu Pferde. Diesen hatte sich das Forst- und Jagdpersonal angeschlossen; hierauf folgte der Königl. mit sechs reichgeschirrten Rossen bespannte Staatswagen; die Königin Victoria und die Königin der Belgier nahmen den hintern Sitz, der König der Belgier und Prinz Albert den vordern Sitz ein. Zur Seite ritt unser regierender Herzog, gefolgt von dem General v. Münch, dem Oberstallmeister von Alvensleben, dem Obersten von Pläckner und mehren Adjutanten. Es folgten hierauf noch zwei Staatswagen mit Fürstlichen Personen, denen sich das stattliche Corps unserer Bürger-Ulanen anreihte. Den Schluß des Zugs bildete eine Reihe von Staatswagen mit Personen aus dem Gefolge der Herrschaften. Im Friedrichsthale, der Sommerresidenz unserer verwittweten Herzogin von Sachsen-Gotha-Altenburg, waren außer den Oberchargen des Hofs viele Fürstliche Personen und die Gesandten auswärtiger Höfe versammelt, in deren Mitte die ehrwürdige Herzogin die geliebten Enkel mit herzlichen Umarmungen empfing. Es fand hierauf alsbald Vorstellung der fremden Fürstlichen Gäste statt, unter denen auch der Ostindische Prinz Raden-Saleh in seiner glänzenden Nationaltracht wahrzunehmen war, der sich öfters am hiesigen Hof aufhält. Der Abend wurde von den hohen Gästen in aller Stille zugebracht. An der Tafel im Friedrichs-

thale nahmen außer der Wirthin nur die Königin Victoria und Prinz Albert Theil.

München, vom 25. August.

Diesen Morgen kurz vor 3 Uhr verkündeten 25 Kanonenschüsse die glücklich erfolgte Niederkunft Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin mit einem Prinzen. Gestern Mittags schon begaben sich JJ. KK. MM. und die Königl. Minister nach Nymphenburg.

Nürnberg, vom 25. August.

Auf der Nürnberg-Fürther Eisenbahn ereignete sich gestern der eigenthümliche Fall, daß die Lokomotive „der Pfeil“, während nach der ersten Vorheizung der Heizer sich momentan entfernt hatte, sich selbst in Bewegung setzte und einen guten Theil der Bahn bis gegen Muggenhof hin durchlief, jedoch mit so geschwächter Kraft, daß dem von Fürth entgegenkommenden Pferdezug durchaus kein Unfall drohte. Wie es scheint, hatte durch ein noch nicht ermitteltes Versehen der Regulator der Maschine sich geöffnet. Von Seite des Direktoriums ist, wie man hört, über den Vorfall bereits Untersuchung eingeleitet und zugleich solche Vorkehrung getroffen worden, daß eine Erneuerung desselben nicht mehr zu erwarten ist.

Paris, vom 24. August.

Der Graf von Paris (geboren am 24. August 1838) ist heute in sein achtes Jahr getreten und wird nun einen Hofmeister erhalten; nach zurückgelegtem siebenten Jahr des präsumtiven Thronerben geht nämlich dessen Erziehung aus den weiblichen in männliche Hände über.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß am 22sten Abends um 6 Uhr zu Bordeaux in der Rue Borie ein heftiger Brand ausgebrochen ist. Eine Anzahl Häuser und mehrere Magazine von Spirituosen wurden eine Beute der Flammen, die man glücklicherweise noch unterdrückte, ehe sie die angrenzenden Magazine erreichten, wo 3000 Fässer Spirituosen lagen. Bei dem Einsturz einer Mauer am Morgen des 23sten büßten der Befehlshaber des Lösch-Kommando's, dessen Adjutant und drei Pompiers das Leben ein; ein Pompier und zwei Soldaten wurden verwundet. Der vom Brande angerichtete Schaden wird auf 3 Millionen geschätzt.

Am Sonnabend hatten wir an der Porte St. Denis einen erheblichen Volksauflauf. Ein kleines Kind hatte einem dortigen Krämer einige gebackene Pflaumen gestohlen, war erwischt und von dem Bestohlenen in seinen Keller gesperrt worden. Dort war das Kind Anfangs ruhig gewesen, als aber die Haft zu lange dauerte, fing es an zu weinen und zu schreien und zog dadurch die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich, die alsbald sich versammelten und eine Steinkanonade gegen den Laden eröffneten, der von außen ganz demolirt wurde. Die bewaffnete Macht mußte einschreiten und befreite den Knaben, der Auflauf aber dauerte bis tief in die Nacht.

Der Constitutionnel meldet: Zwischen Frankreich und Preußen ist ein Vertrag wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern abgeschlossen worden und die Ratificationen dieses Vertrages sollen noch im Laufe dieses Monats in Berlin ausgewechselt werden. Die Hauptverbrechen, deren Verfolgung diese Uebereinkunft bezweckt, sind: Mord, Nothzucht, Fälschung, Diebstahl, betrügerischer Bankrutt und Falschmünzerei.

Madrid, vom 19. August.

(A.P.Z.) Diesen Morgen gewährten die Straßen Madrids einen seltsamen Anblick. Alle Läden, und es giebt in Madrid kaum ein Haus, dessen Erdgeschoß nicht einen oder mehrere Läden, Schenken, Cafés enthielte, blieben wie an Festtagen geschlossen. Schon um 8 Uhr durchzogen Schaaren, theils aus Neugierigen, theils aus mit Knütteln versehenen Uebelwollenden zusammengesetzt, die Straßen und strömten meistens auf der Puerta del Sol vor dem Posthause, wo die Hauptwache befindlich, zusammen. Zwei während der Nacht ermordete Polizei-Soldaten waren vorgefunden worden, und einige Offiziere, die vereinzelt ihre Wohnungen verließen, wurden auf der Straße von Meuchelmördern angefallen. Um 9 Uhr stieg der Gouverneur, General Cordova, zu Pferde und verfügte sich mit einer Kavallerie-Bedeckung nach dem Posthause, wo der General-Capitain Mazarredo mit den höheren Civilbehörden berathschlagte. Sämmtliche Minister hatten nämlich für gut befunden, gestern Abend nach la Granja abzureisen, um sich von den Geschäften zu erholen, und den General Mazarredo für die Aufrechthaltung der Ruhe der Stadt verantwortlich gemacht. Als der General Cordova auf der Puerta del Sol ankam, wurde er von der Volksmenge mit aufrührerischem Geschrei, muera, muera! empfangen und in ein solches Gedränge versetzt, daß die Infanterie die Meuterer auseinander treiben mußte. Darauf trat ein Mensch mit zwei Pistolen gegen den General vor, wurde aber sogleich durch einen Schuß zu Boden gestreckt. Nun erfolgte ein schwer zu schildernder Auftritt. Nach allen Richtungen drang die Infanterie mit gefälltem Bajonnet vor, mehrere Personen wurden schwer verwundet, und Kürassiere hieben auf die Flüchtenden ein. Sogleich wurden auf der Puerta del Sol mehrere Bataillone, ein Kürassier-Regiment und zwei Kanonen aufgestellt und starke Pikets in die anliegenden Straßen entsandt, um die Volkshaufen auseinanderzutreiben. Als Augenzeuge kann ich versichern, daß Offiziere und Soldaten, mit Steinwürfen und Schimpfreden empfangen, mit wahrhaft bewundernswerthem Langmuth verfuhren und nur selten von ihren Waffen Gebrauch machten. Hätten die

Meuterer Waffen gehabt, so würde es jedoch zu einem blutigen Kampfe gekommen sein. Aehnliche Auftritte ereigneten sich in der Straße Toledo, bis endlich starke Pikets in allen Straßen aufgestellt und die Volkshaufen durch Kürassiere auseinander gesprengt worden waren. Nachmittags wurde durch einen gedruckten Anschlag bekannt gemacht, daß alle Inhaber von Läden, welche diese nicht binnen vier Stunden öffnen würden, als Aufrührer behandelt und ihre Läden mit Gewalt geöffnet werden sollten. Diese Verordnung that jedoch keine Wirkung, wiewohl gegenwärtig (10 Uhr Abends) anscheinend Ruhe herrscht. Die Puerta del Sol gleicht einem Feldlager. Mehr als achtzig Personen sind im Laufe des Tages verhaftet worden. Hoffentlich werden diese Auftritte morgen sich nicht erneuern.

Die in der Hauptstadt vorgefallenen Ruhestörungen sind durch die Unzufriedenheit mit dem neuen Steuer-Erhebungssystem des Finanzministers Herrn Mon veranlaßt worden. Dieses System, dessen Prinzip die gleichförmige Besteuerung aller Provinzen des Reichs ist, hat in Catalonien, Arragon, Valencia, wo man eine Erhöhung der bisherigen Auflagen vorhersah, namentlich aber in Navarra und den Baskischen Provinzen, welche durch ihre Fueros von allen regelmäßigen Steuern befreit waren, heftigen Widerstand gefunden; in Madrid verlangte man vornehmlich eine Modification in der Patentsteuer, und da der Minister diese verweigerte, machte sich eine allgemeine Erbitterung unter den gewerbtreibenden Klassen der Hauptstadt Luft.

London, vom 23. August.

(W. Z.) Nach den letzten Londoner Börsenberichten war Geld im Ueberfluß und zu niedrigem Discont zu haben, da die Nachfrage nicht lebhaft und die Ernteaussichten wieder günstiger geworden sind. In verschiedenen der benachbarten Grafschaften waren gestern schon bedeutende Quantitäten Weizen geschnitten, und sowohl das Quantum wie die Beschaffenheit der Ausbeute übertraf alle Erwartungen. Die Temperatur ist gleichwohl kalt für die Jahreszeit; der Thermometer am Dockmasters Office zeigte heute Nachmittag um 1 Uhr im Schatten 64 ° Fahrenheit In mehreren Grafschaften, namentlich in Kent, nimmt die Kartoffelkrankheit überhand, und die Erdäpfel verfaulen im Boden vor der Reife. — An der Börse kam es gestern zu Ohrfeigen zwischen einem Schiffsmakler und dem Repräsentanten einer reichen jüdischen Firma; die Scene wurde indeß bald durch eine etwas schleunige Entfernung der streitenden Parteien zum Schlusse gebracht.

St. Petersburg, vom 17. August.

Unsere Zeitungen enthalten neuere Nachrichten vom Kaukasus über einen Zug, welchen die Truppen nach Dargo (Tarki), und endlich zurück nach der Festung Gersel-Aul gemacht haben. Der Zug nach Dargo wurde am 18. Juli unternommen. Der Itschkersche Wald war durch starke Verhaue gesperrt worden, doch machten sich die Bajonette der Truppen überall Bahn und erreichten, nachdem sie alle Hindernisse der Natur und den verzweifelten Widerstand des Feindes überwunden hatten, Dargo, den Hauptzufluchtsort des Anführers der Tscherschenzen, Schamil. Dieser hatte die Zerstörung seiner Wohnung und der übrigen Gebäude bereits begonnen und die Russischen Truppen vollendeten dieselbe. Während die Truppen in Dargo standen, hatte der General-Lieutenant Kluki von Klugenau, welcher einem Proviant- und Munitiontransport aus Andi entgegengeschickt war, ein Gefecht mit den Bergvölkern in dem Itschkerschen Walde. Nachdem die Colonne wieder zurück war; hielt es der General Woronzow für unnütz, länger in Dargo zu verweilen, und brach am 25sten von dort gegen die Schaaren des Schamil, die auf den Höhen von Zentera verschanzt standen, auf. Der Feind wurde geworfen und die Russ. Truppen setzten ihren Marsch, unter beständigem hartnäckigen Gefecht, durch den Wald am linken Ufer des Arai bis zu der kleinen Fläche bei dem Dorfe Schaugal Berda fort, wo Halt gemacht wurde. Hier wartete man auf Nachrichten von dem Generalmajor Freitag, der mit 7½ Bataillonen, 13 Kanonen und 300 Kosaken dem Oberbefehlshaber entgegenkommen sollte. Nach einem Kampf mit den Gebirgsbewohnern, die sich seinem Vordringen wiedersetzten, war dieser General mit seinen Truppen in Miskit angelangt, und sobald die Nachricht davon eintraf, rückte der Oberbefehlshaber ihm entgegen, so daß die vereinten Truppen am 1. August bei Gersel Aul anlangten. „Also hat,“ sagt der Bericht, „das Hauptdetaschement der aktiven Truppen innerhalb 6 Wochen seinen Weg durch Tschirkei, im Lande der nicht unterworfenen Gebirgsbewohner verfolgend, Salabavia, Gumbet, Andia und Itschkeria durchzogen, ist durch bis dahin den Russen meist unzugängliche Gegenden gedrungen und hat, nachdem es alle ihm von der wilden Gebirgsnatur, dem rauhen Klima, unwegsamen Wäldern und einem verzweifelten Feinde entgegengestellte Hindernisse überwältigt, einige Male die Stämme der Gebirgsbewohner geschlagen, Dargo, den Sitz der Herrschaft des Schamil, zerstört und bei Gersel Aul wiederum die Grenze des uns unterworfenen Gebiets betreten.“

Konstantinopel, vom 12. August.

Die plötzliche Absetzung Risa Pascha's ist unstreitig das wichtigste Ereigniß seit der Thronbesteigung Abdul Medschid's, da der Sultan dabei ganz selbstständig gehandelt zu haben scheint.

Nachdem er am 6ten eine lange Unterredung mit seiner Schwester Atijeh Sultan gehabt, zog er sich in seine inneren Gemächer zurück und ertheilte mitten in der Nacht dem Chef der Kaiserlichen Pagen, Selim Bei, den Befehl, dem Pascha seine Absetzung zu verkündigen und ihm den Nischan abzufordern. Risa Pascha hatte erst vor einer Stunde in ganz guter Laune das Serail verlassen und sich in seinen Sommerpalast im Orta-Koi zurückgezogen. Selim Bey suchte ihn dort auf und kündigte ihm seine Absetzung an. Es kam dies Risa Pascha so unerwartet, daß er zuerst glaubte, man wolle sich einen Scherz mit ihm machen; als er aber die fürchterliche Wahrheit einzusehen begann, sank er ohnmächtig auf die Ottomane zurück. In derselben Stunde warf man alle seine Möbel aus seinen Appartements im Serail auf die Straße hinaus. Schon um 5 Uhr des Morgens wurde der Groß-Wesir zum Sultan gerufen, der eine lange Unterredung mit ihm hatte, in welcher er ihm die heftigsten Vorwürfe gemacht haben soll.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 2. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen trafen gestern Abend um 8¼ Uhr mit dem Eisenbahnzuge von Berlin hier ein und setzten bald nach der Ankunft die Reise nach Stargard weiter fort, um dem dort stattfindenden Kavallerie-Manöver beizuwohnen.

Berlin, 22. August. Das Schreiben des Polizeipräsidenten in Bezug auf die verbotenen Versammlungen hiesiger Lichtfreunde lautet wörtlich folgendermaßen: „Auf die im Namen mehrerer Theilnehmer an der Versammlung im Tivoli vom 12ten dieses Monats eingereichte Vorstellung eröffnet Ihnen das Polizeipräsidium, daß jene Versammlungen nach einer für den Umfang der ganzen Monarchie erlassenen authentischen Declaration zu denjenigen gehörten, welche einer polizeilichen Genehmigung bedürfen. Da nun eine solche Genehmigung nicht ertheilt war, so mußte die Versammlung verhindert werden, und wird in gleicher Weise ferner eingeschritten, wenn ähnliche Zusammenkünfte versucht werden sollten. Berlin, am 19. August 1845. Königl. Polizeipräsidium. Puttkammer."

Berlin, 23. August. (D. A. Z.) Der vor einigen Tagen (No. 105) mitgetheilte Fall von verweigerter Trauung ist nun durch das ertheilte Dimissoriale des Consistoriums insofern noch nicht erledigt, als viele hiesige Geistliche, welche der Bräutigam um die eheliche Einsegnung ersuchte, dieselbe verweigert und den Bittsteller immer auf den competenten Pfarrer, Consistorialrath und Prediger v. Gerlach, zurückverwiesen haben. Einer der Geistlichen, ein sonst freisinniger und aufgeklärter Seelsorger, hat dem Bittsteller erklärt, er habe mit vielen seiner Amtsbrüder deshalb Rücksprache genommen und glaube aus deren Ansichten entnehmen zu können, daß auch sie, so wenig wie er, die Trauung vollziehen würden. Es wird also nun nichts als eine zweite Bitte bei dem König übrig bleiben.

Berlin, 29. August. In Swinemünde tauchte während der laufenden Badesaison vor einigen Wochen plötzlich ein junger hübscher Mann auf, der sich Freiherr Hugo von Mützlaff nannte, und sich durch sein gewandtes, liebenswürdiges Benehmen sehr bald Eingang in die besten Zirkel der Gesellschaft zu verschaffen wußte. Namentlich drängte sich Herr von Mützlaff an die Familie eines in einer bedeutenden Stadt wohnhaften Banquiers heran. Mit Freuden nahm man den Umgang des liebenswürdigen jungen Mannes auf, und man sah es sogar nicht ungern, daß derselbe einer jungen Dame, welche sich unter den Schutz der Familie des Banquiers begeben hatte, besondere Aufmerksamkeit schenkte. Herr von Mützlaff machte seinen Freunden auch sehr bald die vertraute Mittheilung, daß er um die junge Dame anzuhalten beabsichtige und Hoffnung habe, Gehör zu finden. Der Banquier hatte keinen Grund, in diese Angaben irgend ein Mißtrauen zu setzen. Derselbe ließ sich sogar bewegen, ihm gegen Ausstellung einer Anweisung auf J. Fränkel in Körlin in Pommern die Summe von dreihundert Thaler vorzuschießen. Dann entließ er ihn mit seinen besten Segenswünschen und verabredete mit ihm, in den nächsten Tagen wieder mit ihm in Swinemünde zusammenzutreffen. Vor der Rückreise dorthin sandte er aber noch die erhaltene Anweisung an J. Fränkel behufs des Accepts derselben. Aber o weh, die Anweisung kam von Körlin mit der Erklärung zurück, daß man einen Herrn von Mützlaff gar nicht kenne und also nicht zahlen werde. Zugleich ging dann auch von Swinemünde die Nachricht ein, daß der Baron Hugo von Mützlaff von dort nicht eigentlich abgereist, sondern heimlich verschwunden sei, und daß er dort nicht nur bedeutende Schulden hinterlassen, sondern auch noch einem der Badegäste die ihm anvertraute Summe von 70 Thlrn. mitgenommen habe. Im Uebrigen war der Herr Baron spurlos verschwunden. Nachdem dieser ganze Vorfall auch zur Kenntniß der Berliner Polizeibehörde gekommen war, ermittelte sich aus der Personbeschreibung und den unter andern ähnlichen Betrügereien eingegangenen Anzeigen sehr bald, daß der Herr Baron von Mützlaff kein anderer als der ehemalige Kanonier und Handlungsdiener Carl Julius Heinrich Herrmann Steger, 26 Jahr alt, evangelischen Glaubens und aus Küstrin gebürtig, gewesen war, der erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause entlassen worden, und bereits wegen neuer Verbrechen vom hiesigen Criminalgericht steckbrieflich verfolgt wurde. Dieser Mensch

hatte schon eine Menge Betrügereien theils in Berlin, theils außerhalb verübt, schon mehrmalige Zuchthausstrafe zu verbüßen gehabt, und war in letzter Zeit sogar mit gewaltsamen Dieben in Verbindung getreten.

Königsberg. (K. Z.) Gleich nach dem Erscheinen der Meyer'schen Broschüre über das "Schade- v. Leuthold'sche Pistolenduell" sollen die Herren v. Leuthold, v. Schrötter und Willert durch Se. Majestät begnadigt worden sein.

Saarlouis, 16. August. (Fr. J.) Vor einigen Tagen mußte der hiesige Pfarr-Dechant wegen Verbal-Injurie gegen einen Unteroffizier der Garnison vor dem Friedensgericht erscheinen. Nach Abhörung der Zeugen ward er frei gesprochen, weil das Gericht erkennen wollte, daß er gereizt worden sei, und das Französische Recht in Folge dessen mehr oder weniger von der Beleidigung absieht. Der Kläger hat Appell gegen dieses Urtheil eingelegt. Auffallend erschien der Aufzug, mit welchem der gedachte Geistliche, umgeben von benachbarten Pfarrern, Kaplänen, schwarz gekleideten Kirchen-Vorstehern 2c., gleichsam in Prozession, sich nach dem Gerichtslokale begab und dasselbe verließ. Der Eindruck dieses Aufzugs blieb indeß ohne Wirkung; nur einige alte Weiber (die gewöhnliche Kampf-Elite in solchen Fällen) und einige Schüler des sogenannten Collegs verhöhnten den Unteroffizier beim Nachhausegehen und warfen sogar mit Steinen nach ihm!!

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 24sten bis incl. den 30sten August: 8966 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	31.	337,86'''	336 60'''	337 61'''
	1.	339,49'''	338 60'''	338,09'''
Thermometer nach Réaumur	31.	+ 11 2°	+ 13,6°	+ 9 0°
	1.	+ 9 2°	+ 14 2°	+ 9 2°

Missions-Gottesdienst.

Donnerstag den 4ten September, Nachmittags 4 Uhr, findet der vierteljährliche Missions-Gottesdienst in der St. Peters- und Pauls-Kirche statt. Die Predigt hält Herr Prediger Fischer, und gesungen wird aus dem Bollhagenschen Gesangbuch.

Missions-Sache.

Die General-Versammlung behufs der Wahl eines neuen Comités findet Dienstag den 9ten September, Nachmittag um 4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Statt. Es werden hiezu sämmtliche Mitglieder des Vereins eingeladen.

Das Comité des Heiden-Missions-Hilfs-Vereins.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, werden wir am

Sonntag den 7ten d. M.

zwischen hier und Neustadt einen Extrazug einlegen, der von hier

Morgens 7 Uhr 30 Minuten

abgeht und um 10 Uhr in Neustadt ankommt, von dort

Nachmittags 7 Uhr 30 Minuten

abgeht und hier Abends 10 Uhr 5 Minuten wieder anlangt. Die Preise sind für die Hin- und Rückfahrt auf

1 Thlr. 10 sgr. für die II. Wagenklasse, und
1 Thlr. für die III. Klasse

ermäßigt. Stettin, den 2ten September 1845.

Das Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Entbindungen.

Heute Vormittag 10½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 29sten August 1845.

Wilke.

Anzeigen vermischten Inhalts.

In Verfolg meiner Anzeige vom 29sten d. M. beehre ich mich zu benachrichtigen, daß der Tanz-Unterricht für Erwachsene und Kinder, so wie die gymnastischen Uebungen für Töchter, Mitte d. Mts. beginnen werden.

Vom 5ten d. M. ab werde ich täglich bereit sein, die geneigten Anmeldungen entgegen zu nehmen. Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von Gust. Weirich.



Das Dampfschiff „Julo"

fährt regelmäßig alle Montag und Donnerstag, Morgens 6 Uhr, von hier nach Ueckermünde, West-Klühn und Anklam, und kehrt alle Dienstag und Freitag von Anklam, West-Klühn und Ueckermünde nach hier zurück.

Die Billette sind am Bord des Schiffes oder auch bei H. Rohden, Junkerstraße No. 1109 zu lösen, woselbst auch wegen des Näheren Auskunft ertheilt wird.

Stettin, den 12ten August 1845.

Gründlicher Unterricht im Wäsche-Nähen und Sticken wird ertheilt. Näheres zu erfragen Mönchenstraße No. 468, parterre.

Auch wird daselbst Wäsche genäht und gestickt.

☞ Stettiner Bier-Halle, ☜
Frauenstraße No. 911 b.,
empfiehlt den geehrten Gästen beste Biersorten, besonders Berliner Weißbier, — und Benutzung der Kegelbahn. J. N. Herbst.

Mittwoch den 3ten September Concert, ausgeführt von dem Musikcorps der 2ten Jäger-Abtheilung, im Langengarten bei
Böbber.



E. Jaffé née Argé,

Königlich Preußische geprüfte Lehrerin einer nur ihr eigenthümlichen Schreibmethode, wohnt Roßmarkt beim Juwelier Herrn Luckwald.

Zu dem begonnenen **Zweiten Cursus** meines Schreib-Unterrichts, vermöge desselben man in **20 Lehrstunden** schreiben erlernen und die unleserlichsten, schlechtesten und hauptsächlich **zitternde** durch krampfhafte Federhaltung verunstaltete Handschriften **auf Lebensdauer** in schöne, deutliche und vorzüglich sehr geläufige verwandeln kann, können sich zu einigen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder noch Theilnehmer melden.

Atteste höchster und hoher Behörden, wie bedeutender Privatpersonen, und die veränderten Handschriften der von mir auch jetzt **hier neuerdings** ausgebildeten Schüler liegen bei mir zur Ansicht bereit.

Für das minder begüterte Publikum ist von mir hier, wie überall, jederzeit das Honorar bedeutend ermäßigt.

☞ Der Königl. Preuß. concessionirte Kammerjäger
☞ F. Siebel aus Berlin empfiehlt sich bei seiner
☞ Anwesenheit hierselbst in 24 Stunden Ratten,
☞ Mäuse, Wanzen, Schwaben, Maulwürfe und
☞ Schnecken 2c. zu vertilgen. Hühneraugenpflaster,
☞ welches in 10 Minuten den Schmerz tilgt, ist
☞ ebenfalls bei mir zu haben. Mein Logis ist im
☞ Gasthof zum braunen Roß, bei Herrn Schultz, auf
☞ der Lastadie.

Alle Arten Lampen werden gereinigt, reparirt und lackirt Pelzerstraße No. 805 bei C. Gesch.

Zur fleißigen Benutzung meines
neuen Billards
lade ich ergebenst ein. Auch werden Abends zu jeder Zeit kalte und warme Speisen zu den billigsten Preisen verabreicht. Ebenso empfehle ich meine Bierarten, als: Waldschlößchen, Bairisch, Berliner und Stettiner Weißbier, Pasewalker und Lagerbier.
Joseph René,
„Stadt Paris", Mönchenstraße No. 469.

Morgen Abend Unterhaltungs-Musik bei
Joseph René.



Das Dampfschiff „Prinz von Preußen" wird in Folge anderweiter Bestimmung am Mittwoch den 3ten September c. die Fahrt von hier nach Swinemünde und am Donnerstag die Doppelfahrten von und nach Swinemünde ausfallen lassen, jedoch zum Freitag den 5ten September seine gewöhnliche Tour wieder fortsetzen.
Stettin, den 2ten September 1845.
H. Rhoden.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 1. Septbr. 1845.	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$86\frac{1}{6}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	99	$98\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{2}$
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	99	—
Grossh. Pos. do.	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	98	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{8}$	$99\frac{1}{8}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{7}{12}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	202
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	145	144
do. do. Prior.-Obl.	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	$101\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{2}$	—
Rheinsche Eisenbahn	—	98	—
do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{2}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	$116\frac{1}{4}$	—
do. Litt. B.	—	110	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$129\frac{3}{4}$	$128\frac{3}{4}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	$110\frac{1}{2}$
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	—	—
do. Priorität	4	$101\frac{1}{2}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 106 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 3. September 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Die Trottoirs und die Kanalbrücken, soweit sie jene vertreten, sind ausschließlich für die Fußgänger bestimmt, und es ist daher unzulässig, daß dieselben anderweitig benutzt werden. Es darf mithin auf denselben nicht geritten, gefahren, nichts aufgestellt oder in Gefäßen getragen, überhaupt nichts vorgenommen werden, wodurch die Fußpassage irgend behindert werden konnte; insbesondere ist es auch unstatthaft, solche beim Spalten des Holzes zu benutzen, oder klein gemachtes Holz über dieselben fortzuwerfen.

Contraventionen unterliegen 1—5 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe.

Stettin, den 1sten September 1845.

Königl. Polizei-Direktion. gez. Hessenland.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
70 Klaftern großklobigem kienenen Brennholz und
40 = mittelklobigem birkenen =
soll dem Mindestforderndem in Entreprise überlassen werden.

Lieferungslustige werden daher in dem am 8ten September c., Vormittags um 10 Uhr, im Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Verwaltung, Rödenberg No. 249, anberaumten Lizitations-Termine zur Abgabe ihrer Preis-Offerten eingeladen.

Die der Lieferung zum Grunde liegenden Bedingungen können daselbst während der Amtsstunden vorher eingesehen werden. Stettin, den 26sten August 1845.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Wulckow. Schultzky.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Vergünstigung des einjährigen Militairdienstes in Anspruch nehmen, ist auf

Sonnabend den 20sten September d. J.

in dem Geschäftslokale der Königl. Regierung hieselbst anberaumt worden.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die auf vorherige rechtzeitige Meldung zur wissenschaftlichen Prüfung zugelassenen Individuen sich am vorhergehenden Tage, Nachmittags 4 Uhr, dem mitunterzeichneten Militair-Departements-Rath (gr. Paradeplatz No. 539 wohnhaft) Behufs weiterer Bestimmung vorzustellen haben.

Stettin, den 18ten August 1845.

Königl. Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst.

Militairischer Seits:	Von Seiten des Civils:
vom Hagen,	Baron v. Hoheneck,
Major.	Regierungs- und Militair-Departementsrath.

Bekanntmachung.

Die Erben des zu Petershagen verstorbenen Küsters Steinbrinck und seiner daselbst verstorbenen Ehefrau, geb. Boschan, haben sich vor uns auseinandergesetzt, wovon die unbekannten Nachlaßgläubiger in Kenntniß gesetzt werden. Pencun, den 30sten August 1845.

Patrimonialgericht von Petershagen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Lord Byrons sämmtliche Werke,
deutsch von A. Böttger,
mit 12 Pracht-Stahlstichen.
Beste und wohlfeilste Ausgabe, herabgesetzter Preis 2 Thlr.
Vorräthig in der Buchhandlung von
E. Sanne et Comp.,
Reifschlägerstraße No. 129.

Gerichtliche Vorladungen.

Ladung.

In Discussionssachen des Kaufmannes Friedrich Wilhelm Müller hieselbst ist nach erfolgter Bestätigung der vom Gemeinschuldner gemachten Vergleichsvorschläge zur vergleichsmäßigen Befriedigung der Gläubiger ein Termin auf den 16ten September c., Morgens 10 Uhr, angesetzt, in welchem sich die nicht ausgeschlossenen Müllerschen Gläubiger vor dem Fürstlichen Justiz-Amte hieselbst persönlich oder in gehöriger Vertretung einzufinden haben, bei Vermeidung dessen, daß sie als den Vertheilungsplan genehmigend erachtet und ihre Hebungen auf ihre Kosten in gerichtliche Aufbewahrung genommen werden sollen.

Gegeben Putbus, den 22sten August 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
(L. S.) gez. Delbrück.

Auktionen.

Am 9ten September d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Speicher No. 61 der Speicherstraße: 170 Säcke beschädigten Zuckers für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 22sten August 1845.

Königliches See- und Handelsgericht.

Makulatur-Verkauf.

Am 16ten September dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, werden in unserm Geschäftslokale durch den Herrn Criminal-Rath Zitelmann mehrere Centner nutzlos gewordener Akten als Makulatur gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Da sich darunter Akten befinden, die Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung eingestampft werden müssen, so werden insbesondere die Papier- und Pappfabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht.

Stettin, den 23sten August 1845.

Königliches Ober-Landesgericht.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus auf der Oberwiek soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Von schönem fetten, fr. geräucherten Lachs empfing ich so eben wieder eine Partie und empfehle davon in ganzen Hälften, so wie ausgeschnitten billigst.
J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Halbleinene Kleiderzeuge in sehr schönen Mustern empfing ich zu soliden Preisen.
E. Aren,
oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Eine neue Sendung vorzüglicher guter **Creas-** und **Garn-Leinen,** beste **Bettdrilliche** und **Federleinen,** eigengemachte **Bezugzeuge, Tisch-** und **Handtücherzeuge** empfehle ich zu anerkannt billigen Preisen.
E. Aren.

Nachstehende Artikel habe ich zurückgesetzt und sollen in dieser Woche zu den auffallend billigen Preisen verkauft werden:
Cöper-Gingham zu 2½—3 sgr. die Elle.
Kleider-Nessel zu 3—3½ sgr. die Elle,
Negligé-Tücher, für deren Echtheit garantirt wird, zu 3 sgr. das Stück.
E. Aren, oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Sahnen-Käse à 2½ und 5 sgr. bei
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Neuen Berger Fett-Hering in kleinen Gebinden und einzeln bei
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Nur am neuen Markt No. 926 bei
D. Steinberg
sind die neuesten Schnittwaaren unbedingt zu den allerbilligsten Preisen zu haben.

Neue Verdami Citronen
in Kisten und ausgezählt,
schöne Kochbutter,
a 5, 6 und 5 sgr. pr. Pfd.,
Raffinade, à 6¼ sgr. pr. Pfd.,
bei **Julius Eckstein,**
gr. Domstr. No. 677 und breite u. Papenstr. No. 397.

Ein gutes Fortepiano steht zum Verkauf kleine Domstraße No. 782, parterre.

15—20,000 gute Mauersteine stehen wegen Räumung des Platzes sogleich zum Verkauf, so wie auch trockene Speichen u. Naben. Oberwiek No. 4. Zimmermann.

Um bis 1sten Oktober mit unserm Tuch- und Herren-Garderobe-Lager gänzlich zu räumen, werden wir bedeutend unter den Einkaufspreisen verkaufen; besonders empfehlen wir eine Partie eleganter Franz. wollener Westen, so wie Ballwesten, seidene Shawls, Cravatten, Pariser Wintermützen.

Hügel & Hertzog,
Schuhstraße No. 860.

CAVIAR.

Den zweiten größern Transport wirklich frischen Caviar empfing ich so eben und empfehle solchen im Ganzen und einzeln billigst. C. F. Weiße seel. Wwe.

Conto-Bücher
in allen Grössen, mit und ohne Linien, ausgezeichnet gearbeitet, habe ich vorräthig und empfehle dieselben zu den allerbilligsten Preisen.

Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstr. No. 623.

Lampen-Schirme
und Lampen-Cylinder in jeder Größe bei
H. P. Kreßmann, in Stettin Schulzenstr.

Medoc- und Rheinweinflaschen,
so wie alle Arten Bier- und Einmachsflaschen, auch Butter-Hafen, sind billigst zu haben bei
H. P. Kreßmann, Schulzenstr. No. 177.

Frische gepöckelte Rennthierzungen
empfing ich direkt von Tromsöe und empfehle solche als etwas ganz delikates. C. A. Schneider,
Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Schöne fette Kochbutter a Pfd. 5 sgr., feine Tischbutter a Pfd. 6 und 7 sgr. empfiehlt
C. A. Schneider.

Sahnenkäse
in verschiedenen Grössen und schönster Qualität, empfiehlt bei Parthien und einzeln
C. A. Schmidt.

Seinen geehrten Geschäftsfreunden empfiehlt ein reichhaltiges Lager in ganz wollenen und halbwollenen **Lamas** in den neuesten Mustern

Moritz Henoch,
in Berlin Spandauerstraße No. 25.

Vermiethungen.

In unserem Speicher am Bollwerk stehen zwei Böden zur anderweitigen Vermiethung zum 1sten October a. c. frei. Tessmer & Co.

Mönchenbrückstraße No. 193 sind zum 1sten Oktober 3 Laden und mehrere Quartiere zu vermiethen.

In meinem Hause habe ich zum 1sten Oktober ein Comptoir nebst Wohnung zu vermiethen.
Aug. Ferd. Schultz, gr. Lastadie No. 207 a.

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine schön belegene Eckstube nebst Entree, ohne Möbel, in der obersten Etage für 4 Thlr. an ruhige einzelne Leute zu vermiethen.

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine zwei Fenster breite Stube nebst daran stoßendem Hängeboden, zwei Treppen hoch, nach hinten, ohne Möbel, für 4½ Thlr. an einzelne ruhige Leute zu vermiethen.

Kohlmarkt No. 429 ist eine freundliche Wohnung in der 4ten Etage, von 2 Stuben nach vorne und einer nach hinten, mit allem Zubehör, auch gemeinschaftlichem Trockenboden und Waschhaus, an ruhige Miether zu vermiethen. Näheres daselbst in der 2ten Etage.

Stube und Entree, parterre, zum 1sten Oktober mit oder ohne Möbel kl. Domstraße No. 784.

Gr. Wollweberstraße No. 555 ist in der 4ten Etage eine Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Am Bollwerk No. 1096 ist eine möblirte Stube sofort oder zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Junkerstraße No. 1110 ist eine freundliche Stube nebst Entree mit Möbeln sogleich zu vermiethen.

Zu vermiethen
zwei aneinander hängende möblirte Stuben parterre zum 1sten Oktober 1845 Klosterhof No. 1126.

Reifschlägerstraße No. 132 ist sofort eine möblirte Stube nebst Cabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Auerbach.

Zum 1sten Oktober c. ist die bel Etage zu vermiethen im Hause gr. Oderstraße No. 12.

Eine Wohnung von 3 Stuben, bel Etage, in der Grapengießerstraße No. 170 ist zum 1sten Oktober zu vermiethen von Friedr. Marggraf.

Zu Grabow No. 58 sind zum 1sten Oktober d. J. mehrere einzelne Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen; eins derselben, besonders freundlich, ist seit Jahren von einer anständigen, allein stehenden Dame bewohnt worden.

Rosengarten No. 297 ist die zweite Etage mit allem Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Louisenstraße No. 748 ist zu Michaelis d. J. die bel Etage an ruhige Miether zu überlassen.

Am Mehlthor No. 1063 ist zum 1. Oktober die 3te Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Kellerraum, zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, ist kl. Domstraße No. 782, parterre, zum 1sten Oktober veränderungshalber zu vermiethen.

Louisenstraße No. 749 ist zum 1sten Oktober eine Werkstätte zu vermiethen; dieselbe ist mit einem großen Lackirofen versehen, und würde sich besonders für Blechlackirer eignen. Wittwe Stiebler.

Paradeplatz No. 537 ist die 2te, 3te und 4te Etage, jede aus 5 herrschaftlichen Zimmern und allem sonstigen Zubehör bestehend, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. A. Lehmann, Maler.

Schiffbaulastadie No. 41 sind zwei Werkstätten, worin bisher die Schlosserprofession betrieben worden ist, mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.

Die 2te Etage Fuhrstraße No. 845, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, einer hellen Küche und Keller, ist im Ganzen oder auch einzeln zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 416 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, wovon sich zwei Stuben sehr gut zum Wiedervermiethen mit Meubles eignen, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Kleine Papenstraße No. 307 parterre ist eine Wohnung, in welcher bisher vortheilhaft Viktualienhandel und Schankwirthschaft betrieben worden, bestehend aus 2 Stuben, Ladenlokal, Küche, Keller und Zubehör vom 15ten September d. J. ab zu vermiethen. Näheres Rosengarten No. 266 im Comtoir.

Breitestraße No. 366 ist eine Stube nebst Schlafkabinet mit Möbeln in der 2ten Etage zu vermiethen.
Th. Dietze jun.

Ein Laden nebst Wohnung ist gr. Lastadie No. 240 zum ersten Oktober d. J. zu vermiethen.

Baustraße No. 482 sind zum 1sten Oktober 2 Stuben an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Eine anständige Stube ohne Möbel ist Frauenstraße No. 891, 1 Treppe hoch, billig zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, der Lust hat chirurg. Instrumentenmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei
A. Wichmann, Fuhrstraße No. 649.

Café de Berlin sucht einen Kellner.

Ein ordentlicher Laufbursche findet einen Dienst bei C. A. Rudolphy.

Zum 1sten Oktober, event. 1sten November d. J. wird hier ein Kandidat der Theologie, welcher das Schul-Examen bestanden hat, auch gründlichen Klavier- und Französischen Sprach-Unterricht ertheilen kann, als Privatlehrer für 8 Kinder gesucht. Das Einkommen beträgt 200 Thlr.
Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse an mich wenden. Pencun, im August 1845.
Radant, Bürgermeister.

Ein Knabe, der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, kann sich melden bei
J. Ewert, Breitestraße No. 357.

Zwei Kellner und ein Hausknecht finden einen Dienst im Schützenhause.

Ein cautionsfähiger unverheiratheter Brenner oder Brennerei-Inspektor, der 500 pCt. vom Scheffel Kartoffeln und 10 pCt. Spiritus vom Pfund Gerste zu liefern verspricht, kann zum 1sten Oktober d. J. in der Brennerei, wo alle Werke durch eine Dampfmaschine betrieben werden, die Stelle auf dem Dominio Klein-Zapplin bei Treptow a. d. R. bekommen. Die Atteste und Bedingungen werden franco erbeten.

Ein zuverlässiger unverheiratheter Hausknecht wird sofort gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Marqueur wird zum 1sten Oktober und ein Hausknecht sogleich gesucht von J. N. Herbst.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wer eine Wohnung von 4 bis 5 Pièçen nebst Zubehör in der Unterstadt oder auf der Lastadie zum 1sten November c. zu vermiethen hat, beliebe seine Adresse gef. Zimmerplatz No. 90 abzugeben.

Ein kleiner schwarzer Teckelhund mit gelben Füßen, 2 gelben Flecken über den Augen und einem Halsbande, worauf B. steht, hat sich angefunden. Das Nähere Junkerstraße No. 1111, hinten auf dem Hofe.

☞ Sollte Jemand eine alte noch brauchbare kupferne Kräuterblase von circa funfzig bis hundert Quart Inhalt, eine Kirschenpresse, Kohlen- und Kirschenmühle abzulassen haben, beliebe seine Adresse mit Angabe des Verkaufspreises gefälligst in der Zeitungs-Expedition abgeben zu lassen.

Ein tüchtiger Notenschreiber bittet um gefällige Aufträge. Das Nähere Fuhrstraße No. 642, 2 Tr. h.

Zwei auch drei junge Leute, welche die hiesige Schule zu Michaelis d. J. besuchen wollen, finden bei einer anständigen Familie freundliche Wohnung und Beköstigung. Die Herren Bernsée & Sohn in Stettin werden bei einer gefälligen Anfrage nähere Auskunft darüber ertheilen.

Daß ich von einer mehrmonatlichen Reise retournirt bin, zeige ich hiermit ergebenst an.
E. Kottwitz, Portraitmaler, Beutlerstr. No. 98.

Ein möblirtes Zimmer, parterre, Sonnenseite, möglichst mit Kabinet, jedoch ohne Bett, wird von einem einzelnen Herrn verlangt. Adressen unter A. No. 5 in der Zeitungs-Expedition.

Unser Comptoir befindet sich Frauenstraße No. 894, im Hause des Herrn L. Primo.
Schülke & Koberstein.

Geldverkehr.

40,000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken in einzelnen Posten auszuleihen.
L. F. Hahn, Breitestraße No. 362.

3000 Thlr. und zwei mal 1500 Thlr. sind zum 1sten Oktober d. J. gegen sichere Hypotheken a 5 % Zinsen pro anno auszuleihen. Das Nähere zu erfragen Rosengarten No. 272, parterre.

5000 Thlr. sollen ganz oder getheilt auf Grundstücke in der Stadt zur ersten Stelle ausgeliehen werden. Nähere Auskunft ertheilt
Hauschteck, Justiz-Commissarius.